

Ich will nichts mehr hinzuthun / denn daß ich alles Christliche Gesinde ermahne / sie wollen sich doch so bezeigen / daß sie bey ihrer Herrschafft ein gleiches Lob erlangen mögen. Sie sollen vor dieselbige beethen / sie sollen ihr mit aller Ehrerbietung begegnen / sie sollen ihr mit Liebe und Gehorsam dienen / sie sollen ihrer Arbeit fleißig obliegen / sie sollen ihr nichts veruntreuen / und so fort mehr. Das wird sie vor Gott und Menschen angenehm machen. Bedencket doch / ihr Lieben / daß ihr unter dem Vierden Geboth stehet / und wie schwer die Sünde ist / so ihr selbiges muthwillig übertretet. Bedencket auch / daß bey eurem Wohlverhalten das Wohlergehen / und der Seegen / nicht aussenbleiben wird. Wisset / spricht der Apostel / was ein jeglicher Gutes thun wird / das wird er von dem Herrn empfahen / er sey ein Knecht / oder ein Freyer. Ephes. VI, 8. Es ist nicht möglich / igo bey ohne dem schon verflössener Zeit / alles zu sagen / was zu sagen ist. Gott wird Gelegenheit geben / daß wir noch in absonderlichen Predigten davon handeln können.

Im übrigen / da wir alle mit einander Knechte und Mägde unsers Gottes sind / so lasset uns unsere Pflicht auch in Treue und Gehorsam beobachten. Siehe / wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: Also sollen unsere Augen sehen auf die Hände unsers Gottes. So wird er uns gnädig seyn. Und auch das wird ihm ein wohlgefälliger Dienst heißen / wenn wir / nach dem Beispiele des Auffässigen / in aller Gelassenheit des Herzens uns seinem Willen übergeben / und uns also erklären:

(Wer nur den lieben Gott läßt walten.)

<p>^{1.} Mit einem Gott-gelassenen Tritte Komm ich / o Jesu / zu dir her. Du weißest / eh' ich noch was bitte / Am allerbesten mein Begehr. HERR / so du wilt / so gieb es mir. Ich bin vergnügt / und traue dir.</p>	<p>^{2.} Zwar soll ichs frey vor dir be- kennen / So mangelt mir wohl mancher- ley. Jedennoch wüßt ich nichts zu nen- nen / Das nicht in deinen Händen sey. Herr / was du wilt / das gieb du mir. Ich bin vergnügt / und traue dir. Rf. 3</p>
--	--

3. Ich